



Grüß Gott!

Papst Franziskus schreibt in seiner Fastenbotschaft, was es bedeutet, gemeinsam auf dem Weg der Hoffnung zu sein, und er nennt dazu Aufrufe zur Umkehr, die Gottes Barmherzigkeit an uns richtet. Sein erstes Stichwort ist: **Gehen**. Das Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ erinnert uns an die lange Reise des Volkes Israel in das Gelobte Land. Der Papst verbindet damit die heutige Situation der Migranten und Flüchtlinge, die auf der Suche nach einem besseren Leben sind.

Daraus ergibt sich ein erster Ruf zur Umkehr: Wir alle sind Pilger auf dem Weg unseres Lebens. Jeder von uns kann sich fragen: Bin ich wirklich auf einem Weg oder bin ich eher gelähmt, statisch, voller Angst und Hoffnungslosigkeit oder bleibe ich in meiner Komfortzone?

Zweitens: Wir wollen diesen Weg **gemeinsam** gehen. Die Christen sind dazu gerufen, gemeinsam zu gehen, niemals Einzelgänger zu sein. Der Heilige Geist drängt uns, aus uns selbst herauszugehen, um auf Gott und unsere Mitmenschen zuzugehen, uns niemals in uns selbst zu verschließen.

In dieser Fastenzeit sollen wir uns prüfen, ob wir bereit sind, in unserem Leben, in unseren Familien und Pfarren, gemeinsam mit den anderen zu gehen, zuzuhören und die Versuchung zu überwinden, uns in unserer Selbstbezogenheit zu verschanzen und nur auf unsere eigenen Bedürfnisse zu achten.

Drittens: Lasst uns diesen Weg gemeinsam **in der Hoffnung** auf eine Verheißung gehen. Denn die *Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen* (Röm 5,5), ist die zentrale Botschaft des Heiligen Jahres, die uns auf dem Weg der Fastenzeit zum Ostersieg geleitet.

Das ist der dritte Aufruf zur Umkehr: der zur Hoffnung, zum Vertrauen auf Gott und auf seine große Verheißung, das ewige Leben. Wir müssen uns fragen: Bin ich in meinem Inneren davon überzeugt, dass Gott mir meine Sünden vergibt? Oder möchte ich mich selbst retten? Verlange ich nach dem Heil und bitte ich Gott um Hilfe, um es anzunehmen? Lebe ich in konkreter Weise die Hoffnung und die Geschwisterlichkeit, die alle einschließt?

Pfarrer Paul Burtscher



Foto: Christoph Ganahl

Deckengemälde in der Basilika: Verkündigung des Engels an Maria



Foto: Michael Tillmann

Was es bei Straßen und Wegen geben kann, gibt es bei Gott nicht:

Dass es keine Wendemöglichkeit, keine Chance zur Umkehr gibt. Und deshalb wird mein Leben auch nicht zur Sackgasse, denn Gottes Gnade und Geduld ermöglichen immer wieder neue Wege.



Gottesdienstordnung

16. – 30. März 2025

SO 16.03.	2. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier <i>Fastenimpuls: Magdalena Burtscher</i>
MI 19.03.	<i>Fest des Hl. Josef</i>
08:00	Andacht mit eucharistischem Segen
DO 20.03.	
08:00	Eucharistiefeier
SA 22.03.	
08:00	Marienmesse zum Heiligen Jahr
SO 23.03.	3. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier <i>Fastenimpuls: Sr. Rita-Maria</i> 1. Jahrtag Maria Brunner Jahrtag Roman Immler
18:00	Konzert „STILLE hören“
DO 27.03.	
08:00	Eucharistiefeier
SA 29.03.	
08:00	Marienmesse zum Heiligen Jahr
SO 30.03.	4. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier <i>Fastenimpuls: Elisabeth Röthlin</i>



Heiliger Josef,
sei gegrüßt, du
Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der
Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen
Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria
ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum
Mann herangewachsen.
O heiliger Josef,
erweise dich auch uns
als Vater, führe uns auf
unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade,
Barmherzigkeit und
Mut, und beschütze uns
vor allem Bösen. Amen.
(Papst Franziskus)

Informationen und Termine

19. März: Fest des Hl. Josef

Der Hl. Josef wird seit Jahrhunderten in Bildstein sehr verehrt. Er ist Fürsprecher der Wallfahrer, der Familien und der ganzen Kirche. Vom 10.–19.3. laden wir zur Novene ein. Am 19.3. halten wir eine Andacht

21. März: Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins

Sie beginnt um 19.00 Uhr im Kultursaal mit dem Vortrag von Erwin Mohr zum Thema: „Ungewollte Einsamkeit macht krank“. Alle sind herzlich eingeladen.

23. März: STILLE hören, 18.00 Uhr

Meditatives Konzert mit Robert Bernhard (Saxophon), Reiner Schuhenn (Orgel) und mit Texten von Josef Kittinger.

Jeden Samstag, 8.00 Uhr, Marienmesse zum Heiligen Jahr

mit Angebot: Sakrament der Versöhnung und Ablassgebete.

Wie hilft uns die Kirche, ein gutes und verantwortungsvolles Leben zu führen?

In der Kirche werden wir getauft. In der Kirche empfangen wir den Glauben, den die Kirche über die Jahrhunderte hinweg unverfälscht bewahrt hat. In der Kirche hören wir das lebendige Wort Gottes und erfahren, wie wir leben müssen, wenn wir Gott gefallen möchten. Durch die Sakramente, die Jesus seinen Jüngern anvertraut hat, baut uns die Kirche auf, stärkt und tröstet sie uns. In der Kirche brennt das Feuer der Heiligen, damit wir uns daran entzünden. In der Kirche wird die heilige Eucharistie gefeiert, in der sich die Hingabe und Kraft Christi so für uns erneuert, dass wir, mit ihm verbunden, sein Leib werden und aus seiner Kraft heraus leben. Trotz all ihrer menschlichen Schwächen: An der Kirche vorbei kann niemand Christ sein.

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h



Drei, die zusammengehören

Gebet, Barmherzigkeit und Fasten,
Diese drei bilden nur eines.
Sie geben einander das Leben.
Denn die Seele des Gebetes
ist das Fasten.
Das Leben des Fastens
ist die Barmherzigkeit.
Niemand reiße sie auseinander.
Wenn man nur eines
von diesen dreien hat,
so hat man nichts.
Wer also betet, der faste!
Wer fastet, der übe Barmherzigkeit!

Hl. Petrus Chrysologus
(um 380-450)